

Newsarchiv - Dezember 2015

Delitzscher Handball-Abc zum Fest

Donnerstag, 24.12.2015: Sachsenligist NHV Concordia muss sich für den geplanten Aufstieg in der Rückrunde steigern.

Delitzsch. Die Hinrunde der Sachsenliga-Saison 2015/16 der Handballer ist Geschichte. Der als Aufstiegsfavorit ins Rennen gegangene NHV Concordia Delitzsch wurde dieser Rolle zunächst gerecht und führte die Tabelle lange an. Kurz vor der Weihnachtspause kamen die Männer um Trainer Michael Schneider jedoch ins Straucheln und finden sich nach zwei denkbar knappen Niederlagen in Görlitz und Hoyerswerda nun mit 17:5 Punkten auf dem zweiten Platz wieder - genau zwischen den ebenfalls aufstiegswilligen Mannschaften TSV 1862 Radeburg (19:3) und LHV Hoyerswerda (16:6). Auch die viertplatzierten Görlitzer (15:7) sind noch nicht aus dem Rennen um den Spitzenplatz.

Hier ist die ein wenig ungewöhnliche Bilanz - von A bis Z:

Aufstieg. Oft knapp verfehlt. Soll nun endlich gelingen.

Blau-weiß ist die ...

Concordia, die Macht vom Lober ist jetzt da, trallala. Jan Jungandreas schwört, die Vereinshymne im Schlaf zu beherrschen - Live-Auftritt beim nächsten Heimspiel am 16. Januar.

Dreihundertsechs Mal haben die Delitzscher bislang ins gegnerische Tor getroffen. Nur drei andere sind schlechter. Macht aber nichts, siehe G.

Einigermaßen im Soll: Sachsenligist NHV Concordia Delitzsch am Ende des Jahres 2015.

Fünfundvierzig Jahre alt ist angeblich NHV-Torhüter Gábor Pulay. Glaubt kein Mensch.

Gegentore. 260 Stück hat die Delitzscher Abwehr in elf Spielen zugelassen. Sachsenliga-Bestwert.

Halbzeit. Zumindest die zweite gehört regelmäßig den Delitzschern. In der ersten ist man dagegen nur Mittelmaß. Merkwürdig.

Ivo Doberenz. Kapitän seit September 2015. Derzeit an Krücken. Einsatz beim Rückrundenauftakt fraglich.

Jungandreas, Jan. Schwere Schulterverletzung Ende November. Seitdem ist der Wurm drin. Zwei Spiele, zwei Niederlagen.

Kader. Groß wie nie. Hauptgrund hierfür siehe V.

Loberhaie. Laut, treu, reisefreudig. So muss ein Fanclub sein.

Mitteldeutsche Oberliga. Wird ab Herbst 2016 in Delitzsch gespielt. Wenn alles nach Plan läuft.

Neuhäuser, Max. Treuester aller Concorden. Hütet seit Vereinsgründung 2010 das Delitzscher Tor.

Optimale Punkteausbeute in der Rückrunde. Weihnachtswunsch 2015.

Paul-Tiedemann-Sporthalle Radeburg. Am 9. Januar 2016 Schauplatz einer Vorentscheidung, wenn der Zweite (NHV) auf den Ersten (Radeburg) trifft. Muss gewonnen werden, sonst droht ...

Quälend lange Heimreise. Und schlimmeres.

Radeburg. Aktueller Tabellenführer. Soll sich ändern. Schnell.

Sachsenliga. Wird nur noch bis Herbst 2016 in Delitzsch gespielt. Wenn alles nach Plan läuft.

Torjäger. Gibt es in dieser Saison beim NHV nicht. Jeder soll aufs Tor werfen. Damit ist man für die Gegner ...

Unausrechenbar. Da freut sich der Trainer.

Verletztenmisere. Zuverlässiger Begleiter seit etlichen Jahren.

Weihnachten. Fällt entgegen anderslautender Gerüchte trotz zweier Niederlagen in Serie nicht ins Wasser. Manch einer bekommt sogar ein neues Spiel für seine ...

X-Box. „Handball 16“ steht hoch im Kurs.

Youngster Niels Stolzenburg (zarte 17) wartet noch auf seinen ersten Einsatz bei den Männern. Schießt derweil in der A-Jugend die Netze kaputt.

Zuschauermagnet. So viel Publikum wie in dieser Saison hatte der Delitzscher Handball seit seligen Bundesligazeiten nicht mehr.

Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

mJE & mJD: Es weihnachtet sehr beim NHV

Mittwoch, 23.12.2015: Am 4. Advent trafen sich gegen 17 Uhr die Jungen der D- und E-Jugend mit ihren Familien zur gemeinsamen Weihnachtsfeier in der Artur-Becker-Halle. Für die weihnachtliche Beleuchtung sowie die musikalische Umrahmung sorgte dabei das Team der P&K ACOUSTICS. Und da man schon mal in einer Turnhalle ist, was liegt da näher, als sich gemeinsam sportlich zu betätigen. Die Mannschaftskapitäne und die beiden Elternvertreter losten Ihre Mannschaften aus Sportlern und Eltern aus. Zunächst wurde „One-Touch-Ball“ gespielt. Ziel des Spiels ist es, wie der Name schon sagt, mit nur einer Berührung den Ball zu spielen bzw. ein Tor zu erzielen. Dabei dürfen alle Körperteile benutzt werden. Unterschiedliche Strategien waren zu beobachten. Während die Jugendlichen den Ball eher mit den Füßen spielten, so bevorzugten die Eltern die oberen Extremitäten. Es ist jedoch nicht überliefert, welches die erfolgreichere Variante war. Nach sechs Spielen war die Hinrunde beendet. Die kurze Spielpause wurde genutzt, um Geschenke an die jungen Concorden zu verteilen. An dieser Stelle geht unser besonderer

Dank an die Sportfreunde der Schülerhilfe Delitzsch und der Sportfabrik Leipzig, welche kleine und große Überraschungen zur Verfügung stellten. Ben Braunsdorf von der E-Jugend beglückte die Anwesenden mit einem Weihnachtslied. Die D-Jugend ließ sich auch nicht lumpen und gab eine etwas sportliche Interpretation von „O Tannenbaum“ zum Besten. Dank der großzügigen Unterstützungen des REWE Marktes und des Löschdepots konnten sich die kleinen und großen Sportler ausreichend stärken, ehe mit der Rückrunde begonnen wurde. Nun war Handball bei weihnachtlich diffuser Beleuchtung angesagt. Damit bei diesen Lichtverhältnissen jeder seinen Mitspieler bzw. seine Gegenspieler erkennen konnte, wurden die Teams mit verschiedenfarbigen Knicklichtern gekennzeichnet. Gegen 22 Uhr war die Rückrunde beendet. Auf das Auszählen der Ergebnisse wurde verzichtet, dass sich ausnahmslos alle Teilnehmer als Sieger fühlen dürfen. Das Ziel des Abends „Gemeinsamer Spaß bei Sport und Spiel“ wurde übererfüllt. Da man den Kindern nach einer derart anstrengenden sportlichen Betätigung eine Heimreise nicht mehr zumuten konnte, wurde kurzerhand in der Turnhalle übernachtet. Überraschenderweise standen Schlafsäcke und Iso-Matten zu Hauf parat. So konnten die Erlebnisse des Tages noch tuschelnd ausgetauscht werden, ehe gegen Mitternacht die letzten Sportler geschafft einschliefen. Nun konnten auch die Betreuer den Tag ausklingen lassen und so manche Anekdote aus alten Zeiten wurde wieder aufgewärmt. Nach einer viel zu kurzen Nacht erwachten die Sportler gegen 7 Uhr. Sie konnten sich bei einem ausgedehnten Frühstück stärken. Nach dem Aufräumen spielten einige sogar noch eine Runde Fußball. Insgesamt lässt sich auf eine gelungene Weihnachtsfeier zurückblicken. Kinder, Eltern und Betreuer hatten jede Menge Spaß. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die zahlreichen Helfer in der Elternschaft. Die D- und E-Jugend des NHV Concordia Delitzsch wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2016. Stefan Voigt

Unruhige Weihnachten

Montag, 21.12.2015: LHV Hoyerswerda - NHV C. Delitzsch 29:28 (17:12)

Hoyerswerda. Den Mannen des NHV Concordia Delitzsch steht ein mutmaßlich unruhiges Weihnachtsfest ins Haus. Die Mannschaft von Trainer Michael Schneider verlor am Sonnabend 28:29 (12:17) beim LHV Hoyerswerda und verpasste den Sprung zurück an die Tabellenspitze der Handball-Sachsenliga. Nach der zweiten Niederlage am Stück beträgt der Rückstand auf Primus Radeburg zwei Punkte. Dort gastiert der NHV übrigens zum Start ins neue Handball-Jahr am 9. Januar. Mit einem Auftritt wie in Hoyerswerda dürfte es aber gegen jeden Gegner schwer werden. Auch wenn Michael Schneider anschließend „vom besten Sachsenliga-Spiel, das ich in dieser Saison gesehen habe“, schwärmte. Christian Hornig war dagegen pappesatt, kritisierte das Team ungewöhnlich scharf: „Da wird lieber der Fehler beim Nachbarn gesucht, anstatt sich selbst kritisch zu hinterfragen“, sagte der Concordia-Teammanager und ergänzte: „Wir nehmen uns Würfe, die völlig unvorbereitet sind und die jede taktische Disziplin vermissen lassen.“ Allerdings standen die Zeichen schon vorm Anpfiff denkbar ungünstig. Es fehlten der langzeitverletzte Jan Jungandreas, Kapitän Ivo Doberenz, Marcus Leuendorf, Matthias Strehle und Clemens Liebezeit. Zu allem Überfluss standen Torhüter Gábor Pulay und Marcel Ulrich im Stau und konnten erst Mitte der ersten Halbzeit eingreifen. Angesichts dieser suboptimalen Voraussetzungen fanden die Gäste recht gut in die Partie, führten anfangs sogar 3:1. Doch anschließend lief so gut wie gar nichts mehr zusammen. In der Defensive packten die Delitzscher nur

zaghft zu. Hoyerswerda bedankte sich mit einfachen Toren. Speziell Riese Lukasz Stodtko konnte machen, was er wollte. „Wir haben im Abwehrverbund viel zu passiv agiert. Wir mussten uns jedes Tor hart erarbeiten und haben es Hoyerswerda durch unser Abwehrspiel viel zu einfach gemacht“, sagte Delitzschs Co-Trainer Martin Möhle. Der Rückstand wuchs bis zur Pause auf 12:17 an - und diesen Rucksack schlepten die Concorden bis in die Schlussphase der Partie mit sich herum. Die Hausherren hatten keine Mühe, den Vorsprung zu verwalten, da auch die Torhüter des NHV einfach nicht ins Spiel fanden. Erst ab Mitte der zweiten Halbzeit war die Aggressivität in der Abwehr auf Normalniveau. Auch wenn im Angriff nicht alles klappte oder der Pfosten mehrfach im Wege stand, kam Delitzsch nun Tor um Tor heran. Aus einem 23:28 in der 54. Minute war 15 Sekunden vor Schluss ein 28:29 geworden. Und das Beste: Die Gäste hatten sogar noch einmal den Ball. Doch die Schiedsrichter piffen sonderbarerweise ein Stürmerfoul und entschieden damit die Partie. Die Delitzscher waren außer sich. Danny Trodler und Ivo Doberenz stürzten auf den Unparteiischen zu, mussten von Michael Schneider zurückgehalten werden. Die Aufregung half ohnehin nichts. Ihren Pfiff nahmen die Referees nicht zurück. Das Spiel hatten die Delitzscher sowieso vorher vergeigt. Auch wenn Martin Möhle fand: „Schlussendlich stehen wir mit einer sehr bitteren Niederlage da.“ Dass es überhaupt so eng wurde, lag aber nicht an den Schiedsrichtern, sondern am lange Zeit viel zu pomadigen Spiel der Concorden. Johannes David/Sven Sauerbrey (c) Leipziger Volkszeitung

NHV: Neuhäuser (1.-20. Min. & 50.-60. Min. 7 Paraden), Pulay (21.-49. Min. 2. P); Trodler 7/1, Mittag 5, Henoch 5/4, Baum 4, Grafe 3, Unkell 2, Ulrich 1, Hartmann 1, Randt, Prautzsch

Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Das Schwerste kommt zum Schluss

Freitag, 18.12.2015: Handball-Sachsenliga: NHV Concordia Delitzsch bestreitet morgen beim direkten Verfolger Hoyerswerda das letzte Spiel der Hinrunde

Delitzsch. Wenn die Delitzscher Handballer morgen beim LHV Hoyerswerda gastieren, treffen zwei Mannschaften aufeinander, die vor Saisonbeginn bei vielen Experten als die heißesten Meisterschafts-Kandidaten galten. Zumindest die Oberlausitzer liefen dem eigenen Anspruch jedoch wochenlang hinterher. Aus den ersten vier Spielen holte die Mannschaft um Cheftrainer Conni Böhme nur zwei Punkte und fand sich folgerichtig Mitte Oktober plötzlich in der Abstiegszone wieder. Dann allerdings wurde offensichtlich irgendein Schalter umgelegt, denn seither läuft es. Die folgenden sechs Spiele wurden allesamt gewonnen und man arbeitete sich in der Tabelle peu á peu nach oben. Mit aktuell 14:6 Punkten ist auch das im Sommer ausgegebene Saisonziel namens Aufstieg wieder realistisch. Mit 17:3 Zählern stehen die Delitzscher formal zwar noch drei Punkte besser da, weisen die Favoritenrolle aber dennoch von sich. Im Gegenteil erscheint es nicht übertrieben, die morgige Partie als die bislang schwerste der laufenden Sachsenliga-Saison zu bezeichnen. Während die Herren des LHV sich nach schwachem Start inzwischen in herausragender Form präsentieren, kassierten die Loberstädter am vergangenen Wochenende ihre erste Saisonniederlage. Erschwerend hinzu kommt, dass Handballspiele in Hoyerswerda zumindest für die jeweiligen Gastmannschaften traditionell nicht unter

dem Verdacht stehen, der Vergnügungssteuerpflicht zu unterliegen, was nicht zuletzt mit dem bemerkenswert begeisterungsfähigen Heimpublikum zu tun hat. Diese bittere Erfahrung musste in der Endphase der vergangenen Saison auch NHV-Cheftrainer Michael Schneider machen, als seine Mannschaft sich am Ende einer nervenaufreibenden Partie in Hoyerswerda mit 22:25 geschlagen geben musste und damit alle Aufstiegsträume begraben musste, obwohl man fünf Minuten vor dem Ende sogar noch geführt hatte. „Das wird für uns das schwierigste Auswärtsspiel der Hinrunde. Hoyerswerda gehört auf jeden Fall zu den drei stärksten Teams der Liga. Nach durchwachsenem Start sind sie nun wie erwartet oben angekommen und man kann davon ausgehen, dass sie noch ein gehöriges Wort um den Aufstieg mitreden werden“, so Schneider. Die bittere Pleite gegen Görlitz am vergangenen Sonntag wurde ausgewertet und abgehakt. Coach Schneider: „Was dort schief gelaufen ist, war offensichtlich und jedem in der Mannschaft sehr schnell klar. Es gibt deshalb auch keinerlei Anlass, in Unruhe oder Aktionismus zu verfallen.“ Der Hoyerswerdaer Trainer Conni Böhme versichert glaubhaft, die vermeintlich angeschlagenen Gäste keineswegs zu unterschätzen: „Die Delitzscher werden nach der unglücklichen Niederlage in Görlitz alles daran setzen, hier die Punkte mitzunehmen. Das ist eine erfahrene und sehr ausgeglichen besetzte Truppe, die eine gute Abwehr spielt und starke Keeper im Rücken hat.“ Personell werden beide Mannschaften - vorbehaltlich etwaiger Blessuren oder Grippewellen nach Redaktionsschluss - nahezu aus dem Vollen schöpfen können. Einzig NHV-Trainer Michael Schneider wird weiterhin auf seinen langzeitverletzten Torjäger Jan Jungandreas verzichten müssen. Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

mJA: A-Junioren des NHV kommen unter die Räder

Freitag, 18.12.2015: SV Roland Belgern - NHV C. Delitzsch 38:19 (18:11)

Die Handball-A-Junioren des NHV Concordia Delitzsch haben ihr Kreisliga-Auswärtsspiel beim SV Roland Belgern deutlich mit 19:38 verloren. Dabei hatte die Mannschaft des Trainerduos Ivo Doberenz/Marcus Rasenberger das Hinspiel noch für sich entschieden. Doch an diesem Tag lief bei den Gästen einfach kaum etwas zusammen. Von der ersten Sekunde an fanden sie kein Mittel gegen den Angriffswirbel des SVR. Schon nach fünf Minuten lag der NHV 0:4 zurück, biss sich immer wieder an der aggressiven Belgeraner Abwehr die Zähne aus und kassierte dann Kontertore. Nach 20 Minuten führten die Gastgeber gar mit 12:3 und ließen es danach etwas ruhiger angehen. Das nutzten die Delitzscher und kamen etwas besser in die Partie. Was wenig daran änderte, dass beim Pausenstand von 18:11 die Chancen auf einen Auswärtspunkt schon minimal waren. Nach dem Wechsel schien es zunächst, als könnten die Concorden die Partie weiter offen gestalten. Doch beim Stand von 19:13 (40.) legte der SVR plötzlich einen spektakulären Zwischenspur ein, erhöhte binnen fünf Minuten auf 26:15 und entschied damit die Partie frühzeitig. Selbst die nun folgenden munteren Wechselspiele auf Seiten der Gastgeber änderten nichts an den klaren Verhältnissen. Nicht zuletzt, weil die Delitzscher sich am gegnerischen Torwart die Zähne ausbissen, zahlreiche Großchancen vergaben (darunter zwei Siebenmeter). Die Überlegenheit der Belgeraner drückte sich letztlich auch in Zahlen aus. Das war eine ganz bittere Pleite für den NHV. (c) Leipziger Volkszeitung

NHV bekommt an der Grenze Grenzen aufgezeigt

Sonntag, 13.12.2015: SV Koweg Görlitz - NHV C. Delitzsch 26:25 (16:11)

Handball-Sachsenliga: NHV Concordia Delitzsch kassiert in Görlitz erste Saisonniederlage Görlitz. Die Reise in die östlichste Stadt Deutschlands ging für die Delitzscher am Sonntag im sechsten Jahr schon zum fünften Mal gehörig in die Turnhose. In einem Spiel mit miserabler erster und - vor allem kämpferisch - starker zweiter Hälfte verloren die Loberstädter am 10. Spieltag der Sachsenliga beim SV Koweg Görlitz mit 25:26 (11:16). Durch die erste Saisonniederlage müssen sich die Delitzscher in der Tabelle nun einstweilen hinter dem an diesem Wochenende spielfreien TSV 1862 Radeburg einsortieren, können aber schon am kommenden Wochenende mit einem Sieg im Nachholspiel gegen Hoyerswerda den Platz an der Sonne zurückerobern. Unter den neugierigen Augen des nach Verlustpunkten ärgsten Aufstiegs Konkurrenten Radeburg zeigte sich bereits in den ersten Spielminuten, dass die aus einer aggressiven 6:0-Deckung aufspielende Koweg-Sieben unbedingt beide Punkte daheim behalten wollte. Im Gegensatz dazu gelang es dem vermeintlichen Favoriten aus der Loberstadt in der 1. Halbzeit weder im Angriff noch in der Abwehr auch nur einigermaßen Normalform zu erreichen. Der Ball lief nicht wie gewohnt durch die Delitzscher Reihen, wodurch das Angriffsspiel der Gäste ein ums andere Mal ins Stocken geriet. Dies wiederum führte dazu, dass sich die Concorden immer wieder in Einzelaktionen aufrieben, was in Mannschaftssportarten wie Handball traditionell keine gute Idee ist. Das wohl größte Manko in der ersten Hälfte war das Rückzugsverhalten - 8 von 15 Toren aus dem Feld erzielte Görlitz aus der 1. und 2. Welle oder über die schnelle Mitte. Da nützte es auch wenig, dass die Concorden den Gastgeber zumindest im Positionsangriff relativ gut im Griff hatten. Zu allem Übel konnten diesmal - ganz im Gegensatz zu den vorherigen Partien - auch die Torhüter Gabor Pulay und Max Neuhäuser keine Glanzpunkte setzen. Als es dann in den letzten Minuten vor dem Halbzeitpfiff auch noch einige überhastete Abschlüsse auf den Spielberichtsbogen des eifrig mitschreibenden Delitzscher Co-Trainers Martin Möhle schafften, war die Pausensirene fast schon eine kleine Erlösung. Die Kabinenansprache des Delitzscher Cheftrainers Michael Schneider wird es wohl in sich gehabt haben, denn obwohl sich der Rückstand zunächst sogar noch auf 11:17 erhöhte, zeigten die Concorden nun ein deutlich verbessertes Rückzugsverhalten und gingen im Abwehrverbund endlich mit der nötigen Aggressivität zu Werke. Und tatsächlich, eine Viertelstunde vor Schluss war der Anschluss geschafft. Dank eines Doppelschlags von NHV-Routinier Marcel Ulrich führte Görlitz auf einmal nur noch 20:19. Doch so sehr sich die Delitzscher auch mühten, der Ausgleich wollte einfach nicht gelingen. Zwar konnte sich nun auch Gabor Pulay im NHV-Tor immer wieder mit schönen Paraden auszeichnen. Bedauerlicherweise landeten die Abpraller jedoch mit schöner Regelmäßigkeit beim Gegner, der diese Einladung dankbar annahm. Dazu gesellten sich Schiedsrichterentscheidungen, bei denen das Prädikat „merkwürdig“ noch geschmeichelt erscheint. Trotz allem müssen sich die Delitzscher den Vorwurf gefallen lassen, nicht wenigstens einen Punkt mitgenommen zu haben, denn Möglichkeiten gab es zur Genüge. Da passt es ins Bild dieses gebrauchten Tages, dass das letzte Delitzscher Tor - der vermeintliche Ausgleich - von den Neugersdorfer Schiedsrichtern zurückgepfiffen wurde, so dass die Hausherren den 26:25-Erfolg knapp über die Zeit retteten. Der erkennbar konsternierte Delitzscher Co-Trainer Martin Möhle hatte anschließend Mühe, ein sachliches Fazit zu formulieren: „Ich bin sehr enttäuscht. Mit der ersten Hälfte können wir absolut nicht zufrieden sein. Sowohl im Angriff als auch in der Abwehr haben wir weit unter

unseren Möglichkeiten gespielt. Kämpferisch gut war die 2. Halbzeit. Da hat sich jeder zerrissen und wir konnten den Rückstand fast noch aufholen. Leider sind wir häufig an den gerissenen Lücken im Görlitzer Abwehrverbund vorbeigelaufen und haben die falsche Wurfentscheidung getroffen.“ Auch der mit Schulterverletzung bis zum Saisonende ausfallende NHV-Torjäger Jan Jungandreas war untröstlich: „Da kämpfen wir uns nach einem 6-Tore-Rückstand noch einmal ran und bringen uns dann um die Belohnung.“ Dass es zur Stellenbeschreibung eines guten Trainers gehört, seine Schäfchen auch nach bitteren Niederlagen wieder aufzubauen, weiß auch Martin Möhle: „Letztendlich geht durch die Niederlage die Welt nicht unter. Wir müssen nun die Ruhe bewahren, die entsprechenden Lehren ziehen und nächste Woche in Hoyerswerda eine angemessene Reaktion zeigen.“ Jens Teresniak

NHV: Pulay (17/2 P.), Neuhäuser (23. - 30. Min. 0 P.); Leuendorf (3), Trodler (4), Grafe, Ulrich (3), Doberenz (1), Unkell (1), Hartmann (1), Henoch (1), Randt (1), Liebezeit (4), Strehle (4), Baum, Randt (3/2)

mJE: Spitzenspiel nach großartigem Kampf verloren

Sonntag, 13.12.2015: SC DHfK Leipzig - NHV Conc. Delitzsch 23:15 (9:6)

Am Samstag trafen sich die bis dato noch ungeschlagenen Mannschaften des SC DHfK Leipzig und des NHV Concordia Delitzsch zum Gipfeltreffen. Beide Mannschaften hatten gehörigen Respekt voreinander, so dass sie sich in der Anfangsphase zunächst vorsichtig abtasteten. Nach 5 Minuten stand es demzufolge nur 1:1. Die nächsten 5 Minuten standen ganz im Zeichen der Leipziger. Mit einem 6:0-Lauf zogen Sie auf und davon. Die jungen Delitzscher kämpften sich jedoch zurück ins Spiel und konnten bis zum Halbzeitpfiff auf 9:6 verkürzen. In der zweiten Halbzeit war das Spiel weitestgehend ausgeglichen. Jede Mannschaft konnte Akzente setzen. In der Schlussphase ließen auf Delitzscher Seite jedoch die Kräfte etwas nach, so dass in der 5 Minuten vor Schluss beim Stand von 22:14 die Vorentscheidung zugunsten der Leipziger gefallen war. Am Ende gewannen die Leipziger verdient mit 23:15. Ein positives Fazit können die Concorden trotz ihrer ersten Niederlage dennoch ziehen. Mit großem kämpferischen Einsatz und sehr guter Laufbereitschaft kann man auch gegen die Spitzenteams der Liga bestehen. Am Ende waren nur 2 schlechte 5-Minuten-Phasen in jeder Halbzeit ausschlaggebend. Bei mehr Konstanz und besserer Chancenverwertung wäre auch mehr drin gewesen. Stefan Voigt

NHV: Patrice Voigt (TW), Theodor Lorenz (3 Tore), Ben Braunsdorf (1), Anton Teresniak, Pascal Frey, Ulrich Börner (5), Jannis Kristalla (5), Espen Raab (1), Lukas Zeidler, Yves-Lucian Gläser, Luca Beetz

Concordia geht an die Grenze

Samstag, 12.12.2015: Handball-Sachsenliga: Delitzsch gastiert am Sonntag in Görlitz / Mittag, Liebezeit und Baum zurück im Training

Delitzsch. Die Männer des NHV Concordia Delitzsch erwartet an diesem Sonntag die längste Reise der laufenden Sachsenliga-Saison. Direkt an der polnischen Grenze treffen

die Concorden um 17 Uhr in der Görlitzer Jahnsporthalle auf die derzeit viertplatzierten Gastgeber des SV Koweg. Die vom ehemaligen tschechischen Nationalspieler Petr Masat trainierte Mannschaft gilt traditionell als heimstark und bestätigt dies auch in dieser Saison eindrucksvoll. Abgesehen von einem Ausrutscher gegen Zwenkau ging bislang keine Partie verloren. Selbst die Aufstiegsandidaten Hoyerswerda und Radeburg mussten bei den Neißestädtern Federn lassen. Auch für die Delitzscher war die Reise an die östliche Landesgrenze über Jahre hinweg ebenso ernüchternd wie brotlos. Erst in der vorigen Saison konnte der NHV erstmals bei der Koweg-Sieben punkten. Und wie, denn am Ende einer unerwartet einseitigen Partie stand ein überraschender 33:23-Erfolg der Gäste. Obwohl die NHV-Truppe seither mit etlichen hochkarätigen Neuzugängen nochmals aufpoliert wurde, erscheint ein ähnlich klares Ergebnis dieses Mal eher unwahrscheinlich. Das weiß auch NHV-Chefcoach Michael Schneider: „Wer in Görlitz etwas holen will, muss den durchschlagskräftigen Rückraum in den Griff bekommen.“ In jenem hochgelobten Rückraum spielt bislang vor allem Patrick Michel eine herausragende Saison. Mit 88 Toren aus zehn Spielen führt der Linkshänder die Torjägerliste der Sachsenliga souverän an. Doch auch seine Teamkollegen Fabrice Türkowsky und Kai Vogt wissen, wo das gegnerische Tor steht. Beide liegen mit 52 beziehungsweise 51 Toren noch vor dem mit 44 Treffern besten Delitzscher Torschützen Jan Jungandreas. Das mag im ersten Moment überraschen, spricht aber letztlich auch für die Ausgeglichenheit des Delitzscher Kaders, der im Gegensatz zu früheren Jahren durchgängig hochkarätig besetzt ist und so nicht mehr auf wenige herausragende Einzelkötter baut. Nur so ist es überhaupt möglich, dass beim NHV trotz des langfristigen Ausfalls von Jungandreas niemand auch nur eine Sekunde darüber nachdenkt, das Saisonziel namens Aufstieg in Frage zu stellen. Teammanager Christian Hornig: „So tragisch Jans Verletzung auch ist. Das bringt uns nicht von unserer Zielstellung ab. Ganz im Gegenteil ist dadurch in der Mannschaft eine „Jetzt-erst-recht-Mentalität“ entstanden. Wenn man es positiv sehen will, sind wir dadurch für unsere Gegner auch ein Stück weit schwerer ausrechenbar geworden.“ NHV-Trainer Michael Schneider strebt in Görlitz den neunten Sieg in Folge an: „Natürlich wird das eine sehr schwere Aufgabe. Dennoch glaube ich an ein positives Ergebnis, wenn wir unsere Stärken ausspielen sowie konzentriert und leidenschaftlich auftreten.“ Nach mehr oder weniger auskurierten Verletzungen sind die Linkshänder Lucas Mittag und Clemens Liebezeit gerade rechtzeitig ins Mannschaftstraining eingestiegen, um die unter dem Ausfall von Jungandreas leidende rechte Seite bespielen zu können. Unklar sind die Aussichten dagegen bei Mittelmann Patrick Baum, der zwar seit dieser Woche wieder am Training teilnimmt, für den das Spiel in Görlitz aber wohl zu früh kommt. Die im Vergleich größeren personellen Sorgen plagen derweil Koweg-Trainer Petr Masat. Schon seit Saisonbeginn fehlt im ohnehin recht knappen Kader Abwehrspezialist Petr Sulc. Am Dienstag stellte sich zudem die Knieverletzung des Tschechen Michal Kvasnicka als Kreuzbändriss heraus. Fehlen wird außerdem der polnische Rückraumschütze Damian Wosniczka. „Natürlich wollen wir unseren Zuschauern guten Handball zeigen und um die zwei Punkte kämpfen. Aber wir brauchen da nicht lange diskutieren: Delitzsch wird am Sonntag der haushohe Favorit sein“, so Masat. Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

wJA: Viele Müller-Tore und starkes Debüt im Kasten

Montag, 07.12.2015: NHV Conc. Delitzsch - VfL Waldheim 42:11 (16:8)

Delitzsch. Die A-Jugend-Handballerinnen des NHV Concordia Delitzsch haben in der Kreisliga gegen den VfL Waldheim einen 42:11-Sieg gefeiert. Neuzugang Malou Engelhardt stand zum ersten Mal für den NHV zwischen den Pfosten. Sie spielte im Wechsel mit Sandra Praters sehr gut. Mit Glück und Geschick hielt sie drei der fünf gegen Delitzsch gegebenen Strafwürfe. Juliane Göppert leitete mit genauen Pässen immer wieder Konter ein. Diese wurden dann meistens durch Elisa Aschenbach, Lydia Müller oder Isabell Häring zum Torerfolg verwertet. Trotzdem hätten es noch eine bessere Trefferquote geben können, wenn die Zuspiele mit beiden Händen gefangen worden wären. Einige taktische Varianten wurden versucht und haben teilweise funktioniert. Dies sollte allerdings noch öfter probiert werden. Da ist mehr drin und kann besser genutzt werden. Das Abwehrsystem 5:1 funktionierte stellenweise recht gut, vor allem Angelina Thiermann arbeitete hier aktiv mit und auch schon mal gleich für zwei Spielerinnen. Da die Waldheimerinnen nach 45 Minuten nichts mehr zum zusetzen hatten, konnten die NHV-Mädels einen verdienten hohen Sieg einpacken. Grit Lindow (c) Leipziger Volkszeitung

NHV: Sandra Praters, Malou Engelhardt; Juliane Göppert 1, Lydia Müller 10, Tina Noack, Marie Sophie Mayer 8, Julia Wölfer 3, Isabell Häring 6, Vanessa Müller 2, Angelina Thiermann 4, Elisa Aschenbach 8

Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJE: Die Serie hält

Sonntag, 06.12.2015: NHV Conc. Delitzsch - SG LVB Leipzig 21:12 (14:6)

Am Samstag wartete mit der Mannschaft der SG LVB Leipzig der bislang spielstärkste Gegner dieser Saison auf die jungen Concorden. Entsprechend nervös gestaltete sich die Anfangsphase. Zunächst lag der NHV mit 0:1 zurück. Vom Trainerteam optimal eingestellt verbesserten sich die Delitzscher in der Abwehr zusehends. Vorn wurden die Torchancen besser genutzt, so dass es nach 10 Minuten bereits 9:2 stand. In der 12. Minute knickte der gegnerische Spieler mit der Nummer 2 bei einem Sprungwurf mit dem Fuß um und konnte zunächst nicht weiter spielen. Gute Besserung von hier aus. Da die SG LVB nur mit sieben Spielern angereist war, mussten sie bis zur Halbzeit (14:6) in Unterzahl spielen. In der zweiten Halbzeit stellte sich besagter Spieler ins Tor und der etatmäßige Torhüter spielte im Feld. Der gegnerische Spieler mit der Nummer 8 stellte die Delitzscher Abwehr immer wieder vor Rätsel. Aber mit gemeinsamen Kräften hielten die Concorden dagegen. In der 22. Minute hielt Theodor Lorenz sogar einen Strafwurf gegen ihn. Insgesamt bleiben nach einer kämpferisch starken Leistung die 2 Punkte verdient in Delitzsch. Zumindest für eine Nacht steht somit der NHV an der Tabellenspitze, ehe am Sonntag Mölkau und der SC DHfK aufeinander treffen. Stefan Voigt

NHV: Patrice Voigt (TW-1. HZ), Theodor Lorenz (TW-2. HZ/1 Tor), Ben Braunsdorf (1), Anton Teresniak, Ulrich Börner (11), Jannis Kristalla (4), Espen Raab (2), Julian Wakke (1), Yves-Lucian Gläser, Luca Beetz (1)

wJE: Zweiter Sieg der ConCORDinnen im Kreisderby

Sonntag, 06.12.2015: LSG Löbnitz - NHV Concordia Delitzsch 12:15 (5:5)

Die weiblichen E-Jugend-Handballerinnen des NHV Concordia Delitzsch haben ihre Siegesserie fortgesetzt. Das Kreisderby bei der LSG Löbnitz gewann Delitzsch mit 15:12. Das Hinspiel der laufenden Saison hatte das Team mit 11:10 für sich entschieden. In der ersten Halbzeit war die Begegnung ausgeglichen. Die Delitzscher zeigten zu viele technische Fehler, fingen viele Bälle nicht und waren in der Defensive zu weit weg von den Gegnerinnen. Nach dem Seitenwechsel setzte sich der Gast ab und führte mit 10: 7. Doch die aufopferungsvoll kämpfenden Löbnitzerinnen kamen wieder heran. In der Schlussphase setzte sich die Auswärtsmannschaft dann ab und fuhr den letztlich verdienten Erfolg ein. Die Partie sei spielerisch besser gewesen als die Hinrundenbegegnung, sagte der Löbnitzer Coach Peter Bürger. Seine Mädchen hätten aber "zu viele individuelle Fehler" gemacht. NHV-Trainer Michael Münch lobte eine "gute zweite Halbzeit mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und konzentrierter Abwehrarbeit". Die NHV-Mädchen gehen mit 10:2 Punkten und dem zweiten Tabellenplatz hinter Markranstädt (12:0 Punkte) nun in die Weihnachtspause. "Damit haben wir uns selbst eine schöne Bescherung gemacht", freute sich Concordia-Trainerin Anja Zschecky. Löbnitz überwintert auf dem vierten Rang mit 4:8 Punkten. Ulrich Milde

Handballer wetten mit Geidel

Freitag, 04.12.2015: Delitzsch. Sie ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden - die Wette zwischen dem Landrat und Jens Geidel, dem Leiter des Delitzscher Rewe-Marktes. Obwohl er regelmäßig verliert, wettet Geidel auch in diesem Jahr wieder, dass es der Landrat nicht schaffen wird, mindestens 50 Menschen zu finden, die am Sonntag um 15 Uhr am Rewe-Markt mit Weihnachtsmannmütze „Oh Tannenbaum“ singen. Gelingt das doch, spendet Geidel 500 Euro für einen guten Zweck. In diesem Jahr würde der gesamte Betrag der Vereinskasse des NHV Concordia Delitzsch zu Gute kommen. „Schnappt euch jeden, den ihr greifen könnt und kommt alle am Sonntag in die Eisenbahnstraße“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. „Wenn ihr könnt, bringt bitte auch Weihnachtsmannmützen mit und dann lasst uns alle gemeinsam den Beweis erbringen, dass wir nicht nur in der Handballhalle was drauf haben.“ Der siegesgewisse Vorstand des Vereins hat bereits entschieden, dass das Geld dem NHV-Nachwuchs zu Gute kommen soll. (c) Leipziger Volkszeitung

Saisonaus für Concordias Tormaschine

Mittwoch, 02.12.2015: Schwere Schulterverletzung zwingt Jan Jungandreas zu langer Pause

Delitzsch. Die Anhänger des Delitzscher Handballs müssen nun sehr tapfer sein. Denn nach einer eingehenden Untersuchung im Delitzscher Kreiskrankenhaus steht seit Montagnachmittag fest, dass die rechte Schulter des Delitzscher Torschützen vom Dienst Jan Jungandreas am Samstag beim Sieg gegen den HC Elbflorenz den befürchtet schweren Schaden davongetragen hat und Jungandreas mit hoher Wahrscheinlichkeit in dieser Saison nicht mehr für den NHV auflaufen wird. Bereits am Dienstag wurde der Delitzscher an der Sportklinik Halle von Dr. Martin Pyschik operiert, ein ausgewiesener Experte für derartige

Verletzungen. Passiert ist das Malheur knapp zehn Minuten vor Spielende. Jan Jungandreas springt in Richtung Ball. Sein grob kalkuliert doppelt so hoher und dreimal so schwerer Gegenspieler Alexander Matschos springt nicht. Matschos ist einfach da. Jungandreas prallt ab, fällt, landet unsanft, krümmt sich vor Schmerzen und jeder im Publikum ahnt sofort Schlimmes. Diese Ahnung reifte am Montag zur Gewissheit. Zwar sind Bänder und Sehnen heil geblieben. Dran glauben musste jedoch die vordere Gelenkklippe im rechten Schultergelenk - Riss im Labrum glenoidale, wie der Lateiner sagt. Während der normalsterbliche Nicht-Mediziner vermutlich einigermaßen problemlos durchs Leben kommt, ohne zu wissen, dass er eine Gelenkklippe in sich trägt, ereilt Jan Jungandreas diese Erkenntnis bereits zum zweiten Mal. Vor acht Jahren zog er sich die selbe Verletzung schon einmal zu und musste ein halbes Jahr pausieren. Wie wichtig der am Donnerstag 28 Jahre alt werdende Linkshänder für das Delitzscher Team ist, lässt sich schwarz auf weiß aus der Torjägerstatistik ablesen. Denn obwohl Jungandreas verletzungsbedingt in dieser Saison nur die Hälfte der bisherigen Spiele bestreiten konnte, führt er die vereinsinterne Torschützenliste mit 44 Toren aus fünf Spielen an. Auch gegen Elbflorenz war der gerade erst von einem Muskelfaserriss genesene Linkshänder mit elf Toren einmal mehr Topscorer. Der Pechvogel war zunächst untröstlich, blickt aber auch schon wieder nach vorn und gibt sich kämpferisch: „Mit dem NHV aufzusteigen ist sportlich mein größter Wunsch. Dafür hab ich mich in den letzten Jahren zerfetzt und nun nicht mehr helfen zu können, ist unglaublich hart für mich. Ich bin mir aber absolut sicher, dass wir als Mannschaft stark genug sind und unser Ziel trotzdem erreichen werden. Ich werde die Jungs jetzt eben von der Tribüne oder Bank aus unterstützen und da volle Pulle geben.“ Auch Teammanager Christian Hornig sieht keinen Grund, vom ausgegebenen Saisonziel abzurücken: „So niederschmetternd diese Diagnose im Moment auch ist. Wir haben in dieser Saison schon viele positive Antworten gegeben auf die Herausforderungen die wir bisher zu bewältigen hatten. Mit Lucas Mittag und Clemens Liebezeit haben wir zwei sehr gute Linkshänder, die demnächst wieder komplett ins Mannschaftstraining einsteigen werden. Und unser ehemaliger Kapitän Marcus Leuendorf wird aushelfen, so oft er kann.“ Chefcoach Michael Schneider tüftelt derweil mit Co-Trainer Martin Möhle schon neue Taktiken aus: „Wir spielen gerade mit mehreren Ideen. Welche davon zum Tragen kommen werden, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Für Jan ist es natürlich verdammt schade. Aber er ist eine starke Persönlichkeit und diese Verletzung wird ihn nicht umhauen. So wie ich ihn kenne, wird er stärker zurückkommen als je zuvor.“ Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung

mJD: Ungefährdeter Sieg gegen LVB

Mittwoch, 02.12.2015: NHV Conc. Delitzsch - SG LVB Leipzig 18:10 (11:4)

Die Straßenbahner aus Leipzig waren am Samstag der nächste Gegner für die Jungandreas/Schröter Schützlinge. Gegen körperlich überlegene Leipziger hatten die Loberstädter individuelle Klasse und Spielwitz entgegenzusetzen. Insbesondere Paul Peschke konnte immer wieder seine Schnelligkeit ausspielen und war mit 7 Toren erfolgreichster Delitzscher Werfer. Schnell führten die Hausherren mit 3:0 und konnten bis zur Halbzeit die Führung auf 11:4 ausbauen. Obwohl Schiedsrichterin Lydia Müller den Gästen 6 Siebenmeter gönnte, muss man ihr an dieser Stelle eine tadellose Leistung bescheinigen. Zum Glück vereitelte Benet Bauer ganze 5 davon, so dass die Messestädter nicht mehr in Schlagdistanz kamen. Die Trainer wechselten nun munter durch, so dass

jeder seine Einsatzchance bekam. Florian Herrmann nutzte diese zum ersehnten Treffer, der noch durch eine Packung Star- Wars Karten honoriert wurde. Am Ende einer geschlossenen Mannschaftsleistung stand ein ungefährdeter 18:10 Sieg, der Mut für die weiteren Aufgaben macht. Raik Bauer

NHV: Benet Bauer, Justin Richter (1), Franz Schröter (1), John-Luca Jöcks (1), Anton Schwarzer, Jonas Kardos (1), Jonas Ihme, Ron Tesche (2), Nils Zscheige (4), Malte Hornig, Anh Than Le, Florian Herrmann (1), Paul Peschke (7)

mJA: Souveräner Sieg gegen den Tabellenführer

Dienstag, 01.12.2015: NHV Conc. Delitzsch - TuS Leipzig-Mockau 32:26

Nach dem zuletzt knapp verlorenen letzten Heimspiel gegen die HSG MoGoNo/Motor West, zu dem es während und nach dem Spiel diverse Diskussionen um die Regelauslegungen der Unparteiischen gab, wollten die Jungs vom Lober nun beweisen, dass man sie handballerisch nur schwer schlagen kann. Mit dem TuS Leipzig-Mockau war am Adventswochenende der aktuelle Tabellenführer zu Gast in der Artur-Becker Halle. Beide Teams hatten den fast kompletten Kader am Start und zeigten von Anfang an, dass die Punkte hier hart erkämpft werden müssen. Die Leipziger versuchten mit hohem Tempo zum Torerfolg zu kommen. Aber auch das Angriffsspiel der Delitzscher war gewohnt effektiv. Die Partie musste also in der Abwehr gewonnen werden. Und das gelang den Delitzschern im Verlauf der Begegnung immer besser. Ab Mitte der 2. Halbzeit zogen die Delitzscher davon. In der hart umkämpften, aber dennoch fairen Begegnung konnten sich die Hausherren vom Lober letztendlich zu Recht als Sieger feiern lassen. René Stolzenburg

NHV: Hannes Claus (T), Adrian Scheer (T); Max Berger (1), Bruno Bernhardt, Niklas Girndt (2), Marcus Kalbe (5), Tobias Karl (2), Jonas Kopp (1), Philipp Milkner (2), Vincent Schönfeld, Niels Stolzenburg (13), Lukas Wittwer (6), Max Hennig